

„Was hat matschen und klatschen mit Konzentration und Aufmerksamkeit zu tun?“

Dozentin:

Birgit Pammé

Ergotherapeutin

(Leitung Zentrum für Kindesentwicklung /
Fachbereichsleitung Kindesentwicklung /
Kinderschutzbund Essen)

SI,- und Bobath – Lehrergootherapeutin
zertifizierte MKT und MVT Trainerin
diplomierte Legasthietrainerin (EÖDL)
diplomierte Lerndidaktikerin (EÖDL)



Wahrnehmung

Der Wahrnehmungsprozess:

1. Reizaufnahme durch die verschiedenen Sinnesorgane:

Sinnesorgan	Welcher Reiz wird aufgenommen
Auge (visuelles System)	Farbe, Helligkeit, Form etc.
Ohr (auditives System)	Schallwellen, Geräusche, Sprache, Richtungshören etc.
Nase (olfaktorisches System)	verschiedene Duftstoffe
Zunge (gustatorisches System)	verschiedene Geschmacksrichtungen wie süß, sauer, salzig, bitter
Haut (taktiles System)	Oberflächensensibilität, Reaktion auf Berührung, Druck, Schmerz und Temperatur
Gleichgewichtsorgan (vestibuläres System)	Reaktion auf Lageveränderung des Körpers, besonders des Kopfes
Tiefensensibilität (propriozeptives / kinästhetisches System)	Lage und Bewegungsempfindung von Muskeln, Sehnen und Gelenke über Druck und Zug

2. Reizselektion

- ◆ insbesondere durch die Formatio reticularis

3. Weiterleitung zum Gehirn

- ◆ durch Nervenfasern

4. Speicherung im Gehirn

- ◆ Wir können evtl. anfangs nicht sofort mit neuen Reizen etwas anfangen, z. B. neuer Lernstoff

5. Vergleichen / Koordination/Verarbeitung

- ◆ mit bisher Wahrgenommenen
 - „Aha-Erlebnisse“ → etwas in Verbindung bringen durch wiedererkennen, einordnen, verarbeiten.
 - Alle Reize aus den verschiedenen Sinnessystemen werden in Zusammenhang gebracht, damit ein ganzheitliches Bild entsteht, z. B. Apfelsine (rund, saftig, riecht und schmeckt gut etc.)

6. Reaktion / Reizbeantwortung

- ◆ jede Reaktion findet Ausdruck in Bewegung (z. B. Gestik, Mimik, Greifen, Sprache) oder in einer vegetativen Reaktion
- ◆ Reizverarbeitung wird hier deutlich, sichtbar

7. Rückmeldung / Reizkontrolle

- ◆ unsere Reaktionen werden erneut von uns wahrgenommen
- ◆ Spüren wichtig für weitere Handlungen / Reaktionen, evtl. Korrektur notwendig.
- ◆ Es wird unser Verhalten auch von der Umwelt wahrgenommen - diese reagiert, gibt Rückmeldung, ob Reaktion richtig oder falsch war, stärkt uns im Verhalten.

Sinnessysteme

Tiefensensibilität (kinästhetisches / propriozeptives System)

= Lage- und Bewegungsempfindung ohne das Sehen

- ◆ spüren des Körpers über Muskeln, Sehnen und Gelenke über Zug, Druck und Vibrationen
 - ausgelöst z. B. durch Tätigkeiten wie heben, tragen, ziehen, drücken, klettern, schieben, vibrieren
- ◆ Dauerinformation
 - meist unbewusst, kann aber jederzeit ins Bewusstsein geholt werden.
- ◆ zuständig für die Muskelspannung (= Tonus) im Sinne von Aufrichtung / Streckung
- ◆ intakte Tiefensensibilität ermöglicht gutes Körpergefühl
 - spüren und kennen des Körpers
- ◆ Grundlage für Koordination, Bewegungsplanung
 - z.B. wie komme ich irgendwo rauf oder runter
- ◆ oft in Variationen wiederholte Bewegungen werden gespeichert und automatisiert
 - z. B. Auto fahren
- ◆ Unterteilung in Stellungs-, Kraft- und Bewegungssinn

Tastempfinden (taktils System)



- ◆ heißt Berührung über unsere Haut / Oberflächensensibilität
- ◆ Tastsystem reagiert auf Reize wie
 - leichte, bewegende Berührung
 - Druck / Vibrationen
 - Schmerz
 - Temperatur
- ◆ über das Tasten be-greifen, erfahren und verstehen wir unseren
 - Körper (z. B. Hand-Hand-, Hand-Mund-, Hand-Fuß-Kontakt)
 - und unsere Umwelt (z. B. Oberflächen, Formen) !!!!

- ◆ Wichtige Voraussetzung u.a. für Feinmotorik und Sprache:
 - durch das Tastempfinden erfahren wir eine Abgrenzung zwischen uns und der Umwelt, u.a. Voraussetzung für die Entwicklung des Selbstbewusstseins
 - das Tastempfinden ist eine wichtige Grundlage der Kontaktaufnahme besonders beim Säugling und Kleinkind (schmusen, zärtlich sein etc.)

Unterscheidung in zwei Systeme

Abwehrschutzsystem

- z. B. heiße Herdplatte, Warnung
- Verteidigung / Schutz
- überwiegt während der Schwangerschaft und nach der Geburt

Kontrollsystem

- ◆ z. B. erfahren von Oberflächen / Formen
 - „Wo, was, wann, wie findet etwas statt“
 - bildet sich überwiegend nach der Geburt durch berühren und ertasten aus

Gleichgewichtssystem (vestibuläres System)

- ◆ Empfänger liegt im Innenohr
- ◆ reagiert auf jede Kopfbewegung
 - z. B. drehen, rollen, krabbeln, hüpfen, springen, schaukeln, rutschen, toben etc.
- ◆ Informationen über bewegen oder stillstehen
 - wo wir uns in Beziehung zur Erdschwere finden
 - wie schnell wir uns bewegen
 - in welche Richtung wir uns bewegen
- ◆ zuständig für Muskelspannung
 - bei jeder Lageveränderung des Kopfes im Raum muss erneut eine motorische Reaktion erfolgen, um stabile Körperbalance wieder zu erlangen
- ◆ zuständig für die Positionssicherheit bzw. stabiler Haltungshintergrund
- ◆ bildet die Grundlage für alle Bewegungen und Handlungen
- ◆ Babys und Kinder haben Freude an Bewegung
 - ständiges experimentieren mit der Schwerkraft
- ◆ Allgemein zuständig für:
 - Muskelspannung
 - Regelung der Körperstellung
 - bewusste Raumorientierung
 - Blickstabilisierung
 - Regelung des Wachheitszustandes

